



Der Sturm hat die Dachkonstruktion vom Magazin des Krokauer Mühlenvereins angehoben, so dass sich das Blechdach aufgewickelt hat. Mühlenwart Peter Stoltenberg besieht sich den Schaden nach der Sturmnacht.

FOTO: ASTRID SCHMIDT

Sturm setzt Krokauer Mühle zu: Magazin schwer beschädigt

Blechdach wie Büchsendeckel aufgerollt – Verein schätzt Schaden auf 20 000 Euro

VON ASTRID SCHMIDT

KROKAU. Mühlenwart Peter Stoltenberg traut fast seinen Augen nicht: Das Dach des Magazins der Krokauer Windmühle ist zur Hälfte abgeklappt, die Blechplatten sind aufgewickelt wie der Deckel einer Fischbüchse. „Da sieht man, welche Kraft der Wind hat“, sagte Stoltenberg. Er sei nur froh, dass die Windmühle selbst, die aus dem Jahr 1872 stammt, den Sturm Nadia gut überstanden hat. Seit Februar 1986 steht das historische Schmuckstück

bereits unter Denkmalschutz. Gleichwohl trifft der jüngste Schaden den Verein schwer, mindestens 20 000 Euro, eher mehr, werden wohl zu Buche schlagen, so vermutet der Mühlenwart.

Was von weitem noch eher harmlos wirkt, entpuppt sich als gewaltiger Schaden beim Öffnen des Mühlenmuseums. Das halbe Dach liegt aufgefaltet da, Mauerwerk unter der noch intakten Balkenlage ist abgebrochen, die Exponate, Bilder und Dokumente liegen quasi unter freiem Himmel. „Der Wind hat offenbar das Dach angehoben, die Balkenlage aus dem alten Mauerwerk so herausgerissen, dass es abgebrochen ist“, erklärte Peter Stoltenberg.

Sein großes Lob gilt der Feuerwehr, die tatkräftig bei

der Sicherung des Daches half; Spanngurte halten nun die defekte Dachkonstruktion. Glück im Unglück: Das originalgetreue, 1,60 Meter hohe, bewegliche Modell einer Galerie-Holländermühle ist unversehrt.

„Da sieht man, welche Kraft der Wind hat.“

Peter Stoltenberg,
Mühlenwart

Das Magazin, ein Nebengebäude, das in Eigenleistung im Jahr 2009 fertig gestellt und seither schrittweise zu einem kleinen Mühlenmuseum geworden war, ist nur wenige Schritte von der Windmühle entfernt. Im In-

tern befinden sich neben historischen Maschinen auch eine Dokumentation mit Schautafeln über die Entwicklung des Mühlenwesens.

Doch trotz des Ärgers über den Schaden zeigte sich Stoltenberg erfreut, dass die Mühle selbst unversehrt geblieben ist und offenbar alle Vorkehrungen geholfen hatten. Denn die Mühle hatte es bei einem ähnlich heftigen Sturm im Jahr 2001 noch heftiger getroffen. Damals waren der Antrieb der Windrose (Zahnräder, Traverse und Kettenspanner) durch Bruch zerstört worden und erforderte eine schwierige Reparatur, weil das Material aus Gusseisen war. Damals belief sich der Schaden auf fast 50 000 DM.

➔ Die Exponate, Bilder und Dokumente liegen quasi unter freiem Himmel.

KN 31.01.2022